

Jung Störchlein nahm das wohl in acht, hat alles pünktlich nachgemacht. Es lernte steh'n auf einem Bein und lustig klappern oben-drein. Und mit dem Herbst lupft er die Flügel und flog hin über Tal und Hügel, zog ohne Bündel und Reisehemd fort in die weite, weite Fremd'. Das hat den alten Storch gefreut und weit und breit die Storchchen-Leut'.

214. Storch und Spatz.

Karl Enslin.

1. Es hat der Storch sein Nest gebaut;
und als er froh umher nun schaut,
hoch über allen Häusern,
da sieht vor ihm ein kleiner Spatz
und bittet um ein wenig Platz
zum Neste in den Reisern.

2. Da spricht der Storch: „Mein Nest ist groß,
du bist ein kleines Vöglein bloß;
ich tu dir nichts zuleide.
Du bist in gutem Schuß bei mir,
kein Mietgeld nehme ich von dir;
's ist Platz hier für uns beide.“

3. Das Spätzlein dankt und baut sich an.
Der Storch hat ihm kein Leid getan
und hat ihn nicht verstoßen.
So wohnten beide lange Zeit
in Frieden und in Einigkeit
der Kleine bei dem Großen.

215. Der alte Spatz gibt dem jungen Spatze gute Lehren.

Nach Julius Sturm.

„Von jetzt an, mein Sohn, mußt du für dich selber sorgen. Damit du aber dabei nicht in Gefahr kommst, merke wohl auf meine Lehren. Siehe, mein Sohn, wir sind leider mit unserer Nahrung oft genug auf die Menschen angewiesen. Es kommen Zeiten, in denen sie unsere Brotherren sein müssen, wenn wir nicht verhungern sollen. Dafür dienen wir ihnen freilich auch nach unserer Art und schaffen ihnen mancherlei Nutzen. Wir lesen ihnen die schädlichen Raupen von den